

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1</i>	
Einführung	19
A. Problemstellung	19
I. Die Medienkonzentrationskontrolle im Spannungsverhältnis zwischen Medienrecht und Wettbewerbsrecht	20
II. Forschungsstand	21
B. Gang der Darstellung	23
<i>Kapitel 2</i>	
Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen	25
A. Medien im demokratischen Verfassungsstaat	25
I. Bedeutung der Medien	25
II. Das Entstehen einer Meinung	27
1. Öffentliche und individuelle Meinungsbildung	28
a) Das Verhältnis der individuellen zur öffentlichen Meinungsbildung	28
b) Implikationen der Theorien für den Untersuchungsgegenstand	29
2. Wirkung der Medien im Meinungsbildungsprozess	30
a) Die Theorie der Schweigespirale	30
b) Das Agenda-Setting-Modell, Framing und Priming	31
c) Implikationen der Theorien für die der Arbeit zugrundeliegende Fragestellung	34
III. Fazit	34
B. Wandel der Medienlandschaft	35
I. Aktuelle Nutzungsverhältnisse	35
1. Tagesreichweite informierende Mediennutzung	36
2. Subjektiv wichtigste Informationsquelle	36
3. Meinungsbildungsgewicht des Internets steigt weiter an	37
a) Bedeutungsgewinn auch in höheren Altersklassen	37
b) Online-Nutzung klassischer Medien	37
4. Zwischenfazit	39

II. Intermediäre	39
1. Soziale Netzwerke	40
2. Videoportale	41
3. Suchmaschinen	41
III. Relevanz der Medienintermediäre für die freie Meinungsbildung	42
1. Formen der potenziellen Beeinflussung	43
a) Trolle	44
b) Bots	44
c) Echokammern und Filterblasen	45
d) Suchmaschinen und die Auffindbarkeit von Inhalten	46
2. Zwischenfazit	47
C. Bewertung	47

Kapitel 3

Ökonomische Grundlagen des Medienrechts	49
A. Der Wettbewerb auf den Medienmärkten	49
I. Wettbewerb	49
II. Wettbewerbsdimensionen	50
1. Ökonomischer Wettbewerb	50
2. Publizistischer Wettbewerb	51
3. Verhältnis beider Wettbewerbsarten	52
III. Intensivierung des Wettbewerbs	53
1. Synergieeffekte als Konzentrationsanreiz	55
2. Skaleneffekte als Konzentrationsanreiz	55
3. Weitere positive Effekte von Konzentrationen	56
IV. Konzentrationsregelungen im Medienbereich	57
B. Erscheinungsformen und Auswirkungen der Medienkonzentration	58
I. Erscheinungsformen von Konzentration	59
1. Einzelne Formen von Konzentration	60
a) Horizontale Konzentration	60
b) Vertikale Konzentration	61
c) Diagonale und konglomerate Konzentration	62
2. Auswirkungen	63
3. Zwischenfazit	65
II. Auswirkungen der ökonomischen Konzentration auf den publizistischen Wettbewerb	65
1. Vielzahl versus Vielfalt	66
2. Mikroökonomische Risiken	67

3. Makroökonomische Risiken	68
a) Strukturelle Markteintrittsbarrieren	69
b) Strategische Markteintrittsbarrieren	69
c) Institutionelle Markteintrittsbarrieren	70
C. Zwischenfazit	70

*Kapitel 4***Vielfaltssichernde Regulierung im digitalen Zeitalter** 72

A. Kartellrechtliche Sicherung des Wettbewerbs	72
I. Zweck des Kartellrechts im GWB	72
II. Fusionskontrolle nach dem GWB	73
1. Zweck der Fusionskontrolle	73
2. Voraussetzungen	74
a) Unternehmen, § 37 GWB	75
aa) Absolute Unternehmen	76
bb) Relative Unternehmen	76
b) Medienrechtliche Besonderheiten in der nationalen Fusionskontrolle	77
c) Zusammenschluss, § 37 GWB	77
d) Marktbeherrschende Stellung	78
3. Theorie der Vielfalt durch Vielzahl	79
4. Einfluss der Internetakteure auf die Theorie der Vielfalt durch Vielzahl	80
a) Die Gegebenheiten des Internets	80
b) Vielzahl an Gatekeepers kein Garant für publizistische Vielfalt	81
c) Zwischenfazit	81
5. Erweiterung der kartellrechtlichen Kontrolle um medienspezifische Aspekte	82
III. Fazit	84
B. Medienrechtliche Vielfaltssicherung	84
I. Verfassungsrechtliche Grundlage	85
1. Herleitung durch das BVerfG	85
2. Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG	86
a) Duales Rundfunksystem	86
b) Auswirkungen	87
3. Bedeutung der Frequenzknappheit	88
a) Durch die Digitalisierung hervorgerufene Veränderungen	88
b) Auswirkungen des Wegfalls der Frequenzknappheit auf den Regulierungsbedarf	89
c) Schlussfolgerung	90

II. Einfachrechtliche Grundlage	90
1. Das bundesstaatliche Kompetenzgefüge	90
2. Die einfachgesetzliche Umsetzung der verfassungsrechtlichen Regelungen	91
III. Neuerungen des MStV	92
1. Allgemeines	92
2. Rundfunkähnliche Telemedien, §§ 74 ff. MStV	93
a) Allgemeiner Überblick und erfasste Dienste	93
b) Rechtliche Neuerungen	94
3. Medienplattformen und Benutzeroberflächen, §§ 78 ff. MStV	94
a) Medienplattformen	94
aa) Inhaltliche Voraussetzungen	95
bb) Wichtige Neuerungen für Anbieter im Netz	95
b) Benutzeroberflächen	96
aa) Allgemein	96
bb) Verpflichtungen	96
4. Medienintermediäre, §§ 91 ff., § 2 Abs. 2 Nr. 16 MStV	97
a) Allgemein	97
aa) Inhaltliche Voraussetzungen	97
bb) Journalistisch-redaktionelle Angebote	99
cc) Kritik an Begrenzung auf „Medien“intermediäre	100
b) Rechtlicher Regelungsrahmen	101
aa) Transparenzgebot gem. § 93 MStV	102
(1) Inhalt der Vorschrift	102
(2) Kritische Würdigung des Transparenzgebots	103
bb) Diskriminierungsverbot gem. § 94 MStV	104
(1) Systematische Abweichung von den selbst definierten Kriterien	105
(2) Behinderung durch die Kriterien selbst	106
(3) Kritische Bewertung der Literatur	107
(4) Zwischenfazit	109
c) Abgrenzung zu Medienplattformen	109
5. Video-Sharing-Dienste, §§ 97 ff. MStV	110
IV. Fazit	111

Kapitel 5

Konzentrationskontrolle des MStV	112
A. Regelungsbestand der Medienkonzentrationskontrolle	112
I. Regel-Ausnahme-Verhältnis	113
II. Verhältnis Abs. 1 zu Abs. 2 von § 60 MStV	114

III. Tatbestandsvoraussetzungen	115
1. Aktueller Wortlaut und Vermutungstatbestand, § 60 Abs. 2 MStV	115
2. Quantitativer Zuschaueranteil und vorherrschende Meinungsmacht	115
a) Bestimmung der Meinungsmacht anhand quantitativer Schwellenwerte ..	115
b) Definitionsversuche seitens der Literatur und Rechtsprechung	116
c) Kritische Bewertung	117
3. Mindestens 30 % Zuschaueranteil	117
a) Inhalt dieser quantitativen Anteilsgröße am Gesamtzuschauermarkt	118
b) Kritische Bewertung	118
4. 25 % Zuschaueranteil sowie marktbeherrschende Stellung auf einem medien-relevanten verwandten Markt	119
a) Marktbeherrschende Stellung	119
b) Markt	120
c) Medienrelevanter und verwandter Markt	121
aa) Medienrelevant	121
bb) Verwandt	122
d) Berechnungsmethode der marktbeherrschenden Stellung nach § 60 Abs. 2 S. 2 Alt. 1 MStV und ihre Problematik	123
e) Stellungnahme	123
5. 25 % Zuschaueranteile und Gesamtbeurteilung der Aktivitäten	124
a) Gesamtbeurteilung der Aktivitäten	124
b) Zusammenfassung und kritische Stellungnahme	125
6. Berechnung der Zuschaueranteile, § 61 MStV	126
a) Bewertung anhand des Zuschaueranteilsmodells	126
b) Kritische Bewertung zum Zuschaueranteilsmodell	127
7. Operationale Aspekte der Ermittlungsmethode	127
a) Die Erfassungsmethoden im Einzelnen	128
b) Zensusmessung	129
c) Panelmessung	129
d) Befragungen	130
e) Hybride Methoden	130
8. Herausforderung der Ermittlung aufgrund veränderter Ausgangsbedingungen	130
a) Stellungnahme zur Anwendbarkeit auf Medienintermediäre und Medien-plattformen	130
b) Zwischenfazit	131
9. Folgen vorherrschender Meinungsmacht, § 60 Abs. 3 und 4 MStV	131
a) Wortlaut, § 60 Abs. 3 und 4 MStV	132
b) Inhalt des § 64 MStV	133
c) Sendezeit für unabhängige Dritte, § 65 MStV	133
d) Einrichtung eines Programmbeirats, § 66 MStV	133

e) Kritische Würdigung der aktuellen Rechtsfolgen	134
B. Notwendigkeit einer Konzentrationsregelung im MStV	135
I. Medienrechtliche oder doch wettbewerbsrechtliche Sicherung von Vielfalt	135
1. Veränderung der Ausgangsbedingungen	136
2. Kartellrechtliche Sicherstellung von negativer Vielfaltssicherung	137
a) Problematik	137
b) Andere inhaltliche Zielsetzung	137
c) Kollision von Kompetenzen	138
II. Zwischenfazit	139
C. Negative Vielfaltssicherung de lege ferenda	139
I. Reformvorschläge für ein modernisiertes Medienkonzentrationsrecht	139
1. Vorschlag „kleine Lösung“	140
a) Inhalt	140
b) Kritische Stellungnahme	140
2. Gesamtmarktmodell der KEK	141
a) Vier-Stufen-Modell	142
b) Einbeziehung von Intermediären	143
aa) Einbeziehung von Intermediären in die Medienkonzentrationskontrolle	144
bb) Kritische Bewertung	146
c) Umsetzbarkeit	147
aa) Quantitative Erfassung von Meinungsmacht	147
bb) Qualitative Erfassung von Meinungsmacht	147
d) Abschließende Betrachtung und kritische Bewertung	148
3. Vielfaltssichernde Generalklausel	149
a) Vorschlag der Literatur	149
b) Vorschlag der Länder	150
aa) Inhalt der Generalklausel	150
bb) Rechtsfolgen	151
cc) Besonderheit einer Bestandsschutz-Regelung	151
dd) Bewertung	151
c) Erfassung der Meinungsbildungsrelevanz nach dem Modell der Länder ..	152
d) Verortung der Regelung	153
4. Zwischenfazit	154
II. Eigener Reformvorschlag	156
1. Medienkonzentrationsrechtliche Kombinationslösung	156
2. Gattungsneutraler Charakter des § 60 Abs. 1 MStV	156
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung	156
b) Rechtsförmliche Erwägungen	157
c) Reformvorschlag	157

3. Bestimmung von Meinungsrelevanz, § 60 Abs. 2 S. 1 MStV	157
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung	158
b) Rechtsförmliche Erwägungen	158
c) Reformvorschlag	158
4. Generalklausel	158
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung	158
b) Rechtsförmliche Erwägungen	159
c) Reformvorschlag	159
5. Vielfaltsbericht	159
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung	159
b) Rechtsförmliche Erwägungen	160
c) Reformvorschlag	160
6. Rechtsfolgenrepertoire	160
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung	160
b) Rechtsförmliche Erwägungen	160
c) Reformvorschlag	161
III. Begriffsdogmatische Einordnung	161
IV. Fazit zu negativer Vielfaltssicherung	163
D. Positive Vielfaltssicherung	163
I. Vorschläge aus der Literatur	163
1. Pluralisierungsverpflichtungen, Public-Value-Liste, § 84 Abs. 3 und Abs. 5 MStV	164
a) Inhalt	164
b) Rechtliche Bewertung	165
c) Umsetzungsbedenken	166
d) Zwischenfazit	167
2. Vorschlag eines Zwei-Säulen-Modells	167
a) Inhalt	168
aa) Säule eins	168
bb) Säule zwei	168
b) Inhaltliche Vorgaben und mögliche Parameter	169
aa) Quellenvielfalt	169
bb) Reine Zufallsergebnisse	169
cc) Trainieren einer Künstlichen Intelligenz	170
c) Neutralität des Systems	170
d) Aufsichtsrechtliche Ausgestaltung	171
e) Zwischenfazit	172
3. (Positiv) Vielfaltssichernde Generalklausel	173
a) Inhalt	173
b) Verortung im System des MStV	173

c) Bewertung der Generalklausel im Bereich der positiven Vielfaltssicherung	174
4. (Ko-)Regulierte Selbstregulierung	175
5. Öffentlich-rechtliche Medienintermediäre	175
II. Abschließende Betrachtung und kritische Bewertung der Reformvorschläge	176
E. Fazit	178

Kapitel 6

Die Sicherung von Meinungsvielfalt auf europäischer Ebene	180
A. Herausforderungen für eine wirksame Pluralismussicherung in Europa	180
I. Die Kompetenzfrage der europäischen Medienregulierung	181
II. Herausforderung durch die Regelungskompetenz	182
1. Der Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung	182
2. Kompetenzverteilung zwischen Europäischer Union und den Mitgliedstaaten	183
a) Ausschließliche Zuständigkeiten der Europäischen Union	183
b) Geteilte Zuständigkeiten der Europäischen Union	184
c) Unterstützende Zuständigkeiten der Europäischen Union	184
aa) Doppelnatürlichkeit der Medien	185
bb) Verhältnis der beiden Güter zueinander	186
III. Zwischenergebnis	187
B. Vielfaltsrechtlicher Regelungsrahmen auf europäischer Ebene	188
I. Europäisches Primärrecht	188
1. Dienstleistungsfreiheit, Art. 57 AEUV	188
2. Pluralismusgebot, Art. 11 Abs. 2 GRCh	190
a) Aussagen von Art. 11 Abs. 2 GRCh zur Medienvielfalt	190
b) Auswirkung auf die Kompetenzverteilung	191
c) Deutliches Bekenntnis der EU zur Medienpluralität	191
d) Zwischenergebnis	192
3. Medienvielfalt, Art. 10 EMRK	192
a) Neue Medien	193
b) Zwischenfazit	193
4. Zuordnung der Medienvielfalt zu Werten des Art. 2 EUV	194
a) Homogenitätsklausel des Art. 2 EUV	194
b) Zuordnung der Meinungsvielfalt zu Demokratie und Schutz der Menschenrechte	194
c) Bewertung	195
5. Zwischenfazit	196

II. Medienspezifisches Sekundärrecht	196
1. Fusionskontrollverordnung (FKVO)	196
a) Inhalt	196
b) Kritische Betrachtung im Hinblick auf die Sicherung von Meinungsvielfalt	197
c) Fazit	198
2. Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie)	198
3. Platform-to-Business-Verordnung (P2B-VO)	199
a) Inhalt	200
b) Überschneidung zwischen P2B-VO und MStV im Hinblick auf Medienintermediäre	201
c) Zwischenergebnis	203
C. Entwicklungen im Digitalisierungsrecht der EU	203
I. Digital Services Act (DSA)	204
1. Inhalt	204
2. Zwischenfazit	205
II. Digital Markets Act (DMA)	206
1. Gatekeeper-Status	207
2. Medienrechtlich konnotierter Begriff	207
3. Zusammenfassung	208
III. European Media Freedom Act (EMFA)	208
IV. Fazit	210
 <i>Kapitel 7</i>	
Schlussbetrachtung	212
A. Fazit und Ausblick	212
B. Thesen	214
 Literaturverzeichnis	216
I. Literatur	216
II. Online-Ressourcen	227
III. Online abrufbare Zeitungsartikel	232
 Stichwortverzeichnis	235